

## Wo sich Wissen auszahlt

Brian Jeffries (Briefmarkenhändler aus Cooma, Australien, Mitglied Nr. 190)  
Aus dem Englischen übersetzt von Max Baer

Anfang des Jahres kaufte ich eine kleine Sammlung King George V in einer Auktion in Melbourne, alles CofA Wasserzeichen. Die Sammlung war auf Albenblättern und bestand aus einigen hundert Marken von ½d orange bis zu 1/4d türkis, fein säuberlich nach aufsteigendem Nennwert aufgezogen. Wie sicher allen King George Sammlern bekannt, sind die Standardmarken dieser Serie alles andere als wertvoll.

Allerdings gibt es einige wiederkehrende Abarten gemäß ACSC (Australian Commonwealth Specialists Catalogue), die etwas mehr wert sind und manchmal findet man besondere Abstempelungen. Was viele Sammler jedoch nicht realisieren ist, dass die Werte über 3d blau mit kopfstehendem Wasserzeichen ziemlich selten sind.

Wie ich also diese Sammlung durchging, rechnete ich überschlagsmässig nur den Preis für die erkennbaren Abarten, einige schöne Abstempelungen und das, was ich für den Rest möglicherweise würde lösen können.

Die zwei Seiten 3d blau enthielten nicht viel Interessantes, die meisten Marken waren schlecht gestempelt, folglich beachtete ich sie nicht besonders. Ich wollte gerade zu der 4d oliv blättern, als ich die feine Bleistiftnotiz neben einer 3d blau bemerkte. Die Schrift war schwer zu entziffern, sogar mit Brille, so holte ich die Lupe hervor. In kaum sichtbarer Schrift stand da *inv't wmk*, was ich sofort als KOPFSTEHENDES WASSERZEICHEN interpretierte.

Mein Herzschlag setzte für einen Augenblick aus, wusste ich doch, dass die 3d blau mit kopfstehendem Wasserzeichen sehr selten ist (Gemäß ACSC sind nur drei ungestempelte und ein einziges gestempeltes Exemplar bekannt. Der Katalogpreis beträgt \$A 4000, das sind umgerechnet etwa 2500 Euro). Die Marke war allerdings in sehr schlechter Erhaltung. Paketstempel, ein kurzer Zahn rechts und ein fehlender Zahn unten, dazu schlecht zentriert. Als ich die Marke gegen das Licht hielt, war es tatsächlich kopfstehendes Wasserzeichen, dazu aber ein "Pinhole" (Nadelstich) unten links. Alles in allem, eine fürchterliche Marke.



3d blau KGV, kopfstehendes Wz CofA

Eine absolut unattraktive Marke und die ganze Seite 3d blau von zweifelhafter Qualität ließ mich hoffen, dass niemand einen zweiten Blick darauf verschwenden mochte. Die ganze Sammlung, soweit ich mich erinnern kann, stand mit einem Schätzpreis von etwa \$A 250 im Auktionskatalog (ca. 155 Euro).

Mit großer Spannung wartete ich auf den Auktionstag und am Ende erhielt ich den Zuschlag für gerade mal \$A 320. Offensichtlich hatte kein anderer das kopfstehende Wasserzeichen entdeckt. Nun galt es, die Marke in meinem eigenen Postal Auction Katalog zu schätzen. Ich überlegte gründlich, welchen Preis ich festlegen sollte. Meine Marke war zwar erst die zweite gestempelte Marke auf dem Markt, aber in ausgesprochen schlechter Qualität. Ich erinnerte mich aber, dass vor zweieinhalb Jahren eine schön gestempelte 4d oliv mit einem Katalogwert von \$A 3000 in einer Sydney Auktion für

\$A 12'000 zugeschlagen wurde. Damals die fünfte bekannte Marke dieses Nennwertes. Nebenbei bemerkt: Diese 4d oliv wurde von einem befreundeten Händler in Melbourne in einem Posten Bündelware entdeckt!

Unter Berücksichtigung dieses erzielten Preises für eine gute 4d oliv (5 Exemplare bekannt) und meiner mangelhaften 3d blau (jetzt 2 Exemplare bekannt), setzte ich einen Schätzwert von \$A 5'750 in meiner Postal Auction 100 vom 22. März 2005.

Das höchste Gebot für die Marke lag bei \$A 23'000! Das zweithöchste bei 15'100, so dass die Marke schließlich für \$A 15'600 den Besitzer wechselte. Das sind knapp unter 10'000 Euro! Man kann nur spekulieren, wie hoch der Preis gestiegen wäre bei einer einwandfreien Marke!

Was wir daraus lernen können? In Bündelware, alten Sammlungen, in Tüten und Umschlägen mit Hunderten und Tausenden von Massenware schlummern mit Sicherheit weitere Raritäten. Eine Chance für Sammler, denn Händler haben einfach nicht die Zeit, alle Marken so genau anzuschauen, die durch ihre Hände gehen (Und es kann sich durchaus lohnen, auch fehlerhafte Marken genau anzuschauen, bevor man sie wegwirft! *Anmerkung des Übersetzers*).

Übrigens: Der erfolgreiche Bieter dieser Marke lebt in Hongkong. Um alle Risiken eines Verlustes auszuschließen, hatte ich die Marke persönlich zu überbringen und knapp einen Monat bevor ich zur JHV des Sammlerrings Australia e.V. nach Hannover abreiste, flog ich nach Hongkong – aber das ist eine andere Geschichte!